



VEREIN ZUR ERHALTUNG DES XANTENER DOMES e.V.

Kapitel 10 – 46509 Xanten
Telefon: 02801-70830
info@xantener-dombauverein.de
www.xantener-dombauverein.de

*2016 restauriertes und schutzverglastes Norbertfenster
Foto: S. Wolf, LVR*

Südliches Seitenschiff, St. Viktor Dom, Xanten

*1973 von Paul Weigmann geschaffen als eines der beiden
Norbertfenster. Es berichtet von der Jugend Norberts.*

Linke Hauptszene: Dargestellt ist das sorgenfreie Leben am Stift. Ausgelassen feiernde Kanoniker stehen um einen reich gedeckten Tisch. Aus dem Obergeschoss beugen sich junge Frauen zu den Herren herab.

Galerie links unten: Norbert im Gespräch mit dem Kölner Erzbischof. In Köln erhielt Norbert zusätzliche Pfründe.

Galerie zweites Bild: Norbert war durch seinen Dienst beim Kölner Erzbischof mit König Heinrich V. in Kontakt gekommen. Heinrich lies auf seinem Romzug Papst Paschalis II. gefangennehmen. Soldaten diese Romzuges sind hier zu sehen.

Galerie drittes Bild: Norberts „Sturz von Vreden“ bei einem Blitzeinschlag unmittelbar vor seinem Pferd wird zum Bekehrungserlebnis. Norbert führt fortan ein zurückgezogenes Leben auf dem Fürstenberg.

Rechte Hauptszene: Dargestellt wird links der bekehrte Norbert im Kanonikergewand mit Cappa und Zingulum. Rechts ist er nach seiner Priesterweihe mit Stola zu sehen.

Galerie rechts unten: Norbert im Büßergewand weist auf das Kreuz, nur mit einem Bündel in der Hand zieht er in die Welt, um Gottes Botschaft zu verkünden.



*Liebe Freunde und Förderer
des Xantener St. Viktor Doms.*

Das zu Ende gehende Jahr 2016 hat Millionen von Menschen in unfassbar gewalttätigen Auseinandersetzungen Angst und Leid, Flucht und Verzweiflung, Verletzung und Verstümmelung, Hunger, Not und Tod gebracht. Da fällt es nicht leicht, zum bevorstehenden Weihnachtsfest unbeschwerten Gedanken zu folgen und frohgestimmte Wünsche auszusprechen. Doch erwächst nicht gerade aus der so stark angefochtenen Hoffnung auf ein friedliches Zusammenleben der Menschen und Völker der dringlichste Anstoß, das Vertrauen auf den barmherzigen Gott und seine weihnachtliche Friedensbotschaft zu setzen?

Bedenken wir, welchen Ängsten und Unsicherheiten unsere Glaubensvorfahren von den Anfängen über das Mittelalter bis zur Neuzeit ausgesetzt waren, durch Verfolgung, permanent marodierende Kriege, Pestseuchen und Hungersnöte etwa, so ist kaum begreiflich, welche herrliche künstlerische Gestaltenfülle sie hervorgebracht haben – eben weil sich die Gott vertrauenden Kräfte guten Willens letztlich immer wieder als die stärkeren erwiesen haben. Unübersehbare Zeugin dafür ist beispielhaft die gotische Kathedrale, für deren Erhalt auch wir uns einsetzen, obgleich doch große menschliche Not an vielen anderen Stellen der Welt um Hilfe ruft. Doch wir wollen das eine tun und das andere nicht lassen. Denn wir halten unseren Xantener Dom nicht nur für ein erhaltenswertes Denkmal, sondern nicht zuletzt für eine Glaubensermutigung in schwieriger Zeit. Wo so viele Generationen über Jahrhunderte hinweg ihren Glauben, ihre Kreativ- und Tatkraft, ihre technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eingesetzt haben, die meisten wohl wissend, dass sie die Fertigstellung des Werkes nicht erleben würden, sollten wir nicht vor den Sorgen unserer Zeit resignieren, vielmehr nach vorn schauen, das uns zu treuen Händen Anvertraute erhalten und das nächste Notwendige tatkräftig angehen.

Was passte da besser als der immer wieder zu hörende Aufruf unseres Heiligen Vaters Franziskus: „Andiamo!“ - Lass uns gehen! Lasst uns mutig weitergehen!

Jahr für Jahr ermutigt dazu auch der sachliche Bericht über die mit großer Umsicht und Sorgfalt erfolgten Maßnahmen, etwa der Steinkonservierung oder der Restaurierung der wertvollen mittelalterlichen Glasfenster, durch unsere kompetente Dombauhütte unter der verdienstvollen Leitung des Hüttenmeisters Johannes Schubert.

Immer wieder neu ermutigend und Grund zu großer Freude ist dabei die Tatsache, dass auch anderen Stellen unser Dom im zweifachen Sinn weiterhin lieb und teuer ist. Mit großartigen 250.000 € fördert die Bundesministerin für Kultur und Medien, Frau Prof. Dr. Rütters, die Restaurierung der Fenster im Bereich des Obergadens. Und unser großer Dank darf sich gleichermaßen an das Bistum Münster richten, welches dieses Glasprojekt in gleicher Höhe mitfinanziert.

Laufende Arbeiten können von den Dombesuchern beobachtet werden. Die Restaurierungen auf der Südseite an Gewölben, Wand- und Bodenbereichen werden fortgesetzt. Ein Norbert-Fenster wird in unserer Glaswerkstatt überarbeitet und zu Weihnachten wieder eingebaut sein.

Weitere Arbeiten sind exakt geplant. Die Platzierung der zwischenzeitlich fertiggestellten Skulpturen der Berendonkschen Ölbergstation soll im Frühjahr 2017 erfolgen. Dabei hoffen wir, eine noch bestehende Finanzierungslücke schließen zu können.

Andere Maßnahmen werden weit aufwendiger sein. Die außerordentlich filigrane Bauweise der Gotik führt immer wieder zu akut auftretenden Schäden und zu sofort erforderlichen Sicherungsarbeiten. Auftretende Rissbildungen an den Außenpfeilern wurden an mehreren Stellen der Südseite schon beseitigt, nun müssen auch die Pfeiler auf der Nordseite dringend saniert werden.

Abgeschlossen sind schon die Arbeiten an den langgestreckten und großflächigen Regen-abläufen und -rinnen. Sie wurden umfassend überarbeitet und teilweise erneuert. Erst begonnen dagegen hat ein noch umfangreicheres Projekt: die Beseitigung der Schäden an der Verschieferung der fast 60jährigen riesigen Dachflächen des Domes.

Fast könnte der Eindruck entstehen, die bleibende Menge und Vielfalt der anstehenden Aufgaben überfordere unsere doch nicht große Dombauhütte. Jahr für Jahr erleben wir jedoch dankbar, wie beruhigend kompetent und solide ihre Arbeit ist und in welchem gutem Zustand sie uns den uralten Zeugen unserer Geschichte und unseres Glaubens erhält.

Natürlich vergessen wir, immer wieder neu dankbar, nicht, wie so viele Institutionen, Finanzquellen, Gremien und Personen die Bemühungen des Dombauvereins unterstützen. Sie alle, liebe Freunde und Förderer, gehören dazu. So erinnern wir uns auch gern an einen Höhepunkt gleich zu Beginn des Jahres 2016, als im Rahmen des traditionellen Benefizkonzertes die renommierten Musikensembles der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit etwa 70 Sängerinnen und Sängern den Dom bis zum letzten Platz füllten und uns in beeindruckender Weise das Weihnachtsmysterium neu erleben ließen. Auch für das neue Jahr darf der beigefügte Flyer Sie am 04. Februar 2017 zum nächsten Benefizkonzert herzlich einladen. Eine kleine Jahreshilfe schließlich kann nur ein kleines Zeichen unserer Dankbarkeit an Sie alle sein.

Gestatten Sie uns zum Schluss ein persönliches Wort zu einer einzelnen Person. Für manche Xantener Bürger, für den Dombauverein und das Team der Dombauhütte waren die häufigen Begegnungen mit dem in Xanten residierenden Weihbischof Wilfried Theising, der auch als Mitglied des Kuratoriums den Dombauverein tatkräftig beraten und unterstützt hat, eine stets wertvolle, wohltuende und nachhaltige Erfahrung. Seine ehrenvolle Berufung zum Offizial des Bischöflich Münsterschen Offizialates in Vechta überrascht daher nicht wirklich, auch wenn wir sein Fortgehen natürlich bedauern. Möge Gottes Schutz und Segen ihn in seinem verantwortungsvollen kirchlichen Dienst weiterhin begleiten.